

# «Berufswahlevent ist für mich einzigartig»

Der 8. Berufswahlevent in Flums naht. Am Freitag und Samstag, 18. und 19. November, zeigen über 50 Firmen ihre Lehrberufe. Zum ersten Mal wirkt Umberto De Vito als OK-Präsident.

mit Umberto De Vito sprach Markus Roth

Lernende und Berufsbildner werden am übernächsten Wochenende rund 80 Lehrberufe in der Flumserei präsentieren. Das OK aus Vertretern der Cobinet AG, der Berufs- und Laufbahnberatung Sarganserland und den Gewerbevereinen der Region wird neu von Umberto De Vito geleitet. Er ist Geschäftsführer der Pamag AG in Flums.

**Umberto De Vito, welche Bedeutung hat der Berufswahlevent (BWE) für Sie persönlich?**

**UMBERTO DE VITO:** Der Anlass ist sehr wichtig für die Jugend des Sarganserlandes. Nicht nur für Schülerinnen und Schüler ist der Berufswahlevent von Bedeutung, auch für Leute aus der Berufswelt. Ich bin deshalb dabei, weil die Berufswahl einen entscheidenden Prozess für die Jugendlichen darstellt. Zu meiner Zeit gab es so etwas wie den BWE nicht.

**Wie positioniert ist der BWE in der Region?**

Es kommen Schulklassen aus allen acht Gemeinden der Region Sarganserland. Hinter dem Anlass stehen Firmen und Unternehmen, welche an diesen zwei Tagen vor Ort sein werden. Für die Betriebe gibt es natürlich den netten Nebeneffekt, dass sie sich präsentieren können. Es geht aber ganz klar um die Berufswahl. Eltern können sich mit ihren Kindern und Jugendlichen informieren.

**Wie sind Sie zum Amt des OK-Präsidenten gekommen?**

Ich habe dieses von meinem Vorgänger bei der Pamag AG, Hans Peter Ackermann, übernommen. Er hat den BWE zusammen mit Ivo Bigger ins Leben gerufen und aufgebaut. 2014 war ich erstmals dabei. Für das Präsidium habe ich Ja gesagt, weil ich den BWE als wichtigen Anlass ansehe.

**Haben Sie sich Ihre Aufgaben als OK-Präsident so vorgestellt, wie Sie diese jetzt vorgefunden haben?**

Ja, die Arbeiten sind etwa in jenem Rahmen, den ich mir vorgestellt habe. Ich bin froh, dass es drei Trägerschaften gibt. Neben dem Industriebereich mit der Cobinet AG tragen die Berufs- und Laufbahnberatung Sarganserland und die Gewerbevereine Sarganserland zum guten Gelingen bei. In dieser Konstellation ist es sehr angenehm, den Anlass zu organisieren. Es steckt aber viel Arbeit dahinter. Hans Peter Ackermann und Ivo Bigger gehört ein grosses Lob für den Aufbau und das grosse Engagement. In den letzten Jahren ist der BWE gewachsen. Für mich ist der Anlass einzigartig.

**Was ist speziell am Berufswahlevent, Ausgabe 2016?**

Wir haben einen guten Mix aus Gewerbe und Industrie gefunden. In diesem Jahr machen neue Firmen mit und es gibt neue Berufe zu entdecken. Organisatorisch gab es einige Anpassungen. Aufgerüstet wurde die Website. Wir legen Wert darauf, dass der Inter-

netauftritt die Nutzer anspricht und immer aktuelle Informationen enthält. Weiter konnten wir noch zusätzliche Sponsoren gewinnen. Auf diese Unterstützung sind wir angewiesen. Der BWE ist ein Non-Profit-Anlass.

**Wie sehen Sie die Zukunft des Berufswahlevents?**

Ich schaue positiv voraus. Nach meiner Meinung ist der BWE schon ein wichtiger Event, welcher in Zukunft noch mehr Bedeutung erhalten wird. Wir sind zum dritten Mal in der Flumserei. Die Lokalitäten sind speziell dort. Als Veranstaltungsort hat sich die Flumserei klar bewährt. Wir erhalten auch Anfragen von interessierten Firmen ausserhalb der Region. Diese zeigen, dass der Event guten Anklang findet. Speziell ist, dass die Besucher die einzelnen Berufe direkt bei den Unternehmen kennenlernen können. Man sieht die Berufe, wie sie wirklich sind, weil sie durch die Lernenden und die Berufsbildner vorgestellt werden. Es zeichnet unseren Anlass aus, dass die Jugendlichen und die Eltern die Informationen von den Ansprechpersonen erhalten, welche direkt involviert sind.

## Das Programm

Umberto De Vito ist Geschäftsführer der Pamag AG in Flums und OK-Präsident des Berufswahlevents. Die Berufsausstellung ist am Freitag, 18. November, von 8.30 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr geöffnet. Am Samstag kann der Event von 8.30 bis 13 Uhr besucht werden. Im Rahmenprogramm gibt es am Freitag um 17 Uhr eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema «Chancen im Übergang Schule–Lehre». Die Elterninforeveranstaltung «Jugendliche in der Berufswahl» findet am Samstag um 10 Uhr statt. Auch dieser Anlass kann von allen Interessierten kostenlos besucht werden. (pd)

## Profession der Pflege mitgestalten

Der Fachbereich Gesundheit der FHS St. Gallen hat über 30 Studierende in den Berufsalltag entlassen, die das Bachelor- oder Masterstudium in Pflege abgeschlossen haben.

Sarganserland/St. Gallen.– An der Diplomfeier gratulierte Birgit Vosseler (neue Fachbereichsleiterin Gesundheit an der FHS St. Gallen und Prorektorin) den frisch Ausgebildeten zum erfolgreichen Studienabschluss. Die anspruchsvolle Ausbildung habe ihnen das Rüstzeug vermittelt, um nun noch grössere Herausforderungen in Angriff zu nehmen.

**Erworbenes Wissen anwenden**

Der Mangel an gut ausgebildetem Pflegepersonal sei schon lange sichtbar, erklärte Vosseler in ihrer Festrede. Die Diplomandinnen und Diplomanden seien nicht nur als Pflegefachkräfte gefragt, sondern auch als Berufsleute mit akademisch geschultem Blick. Diesen brauche es, damit die zunehmend komplexen und anspruchsvollen Aufgaben im Gesundheitswesen zu meistern seien. «Die Profession verlangt aber auch, sich ständig weiterzubilden und neu dazuzulernen.»

Vosseler rief die Studierenden dazu auf, stets mit Neugierde an der Arbeit zu sein. Sie sei eine der Schlüsselkompetenzen, um den Pflegeberuf aktiv mitzugestalten. Die akademische Ausbildung habe die Grundlage vermittelt, um Althergebrachtes infrage stellen zu dürfen. «Haben Sie den Mut, Impulsgeber für die Weiterentwicklung des Pflegeberufes zu sein», betonte die neue Fachbereichsleiterin.

**Versprechen an die Gesellschaft**

FHS-Rektor Sebastian Wörwag sprach in seiner Rede die Bedeutung des FHS-Diploms an. 5400 Stunden hätten die Studierenden durchschnittlich aufgewendet, um ein Papier zu erhalten, das lediglich neun Gramm schwer sei. Das Diplom sei aber nicht nur eine Auszeichnung für erworbenes Wissen, sondern auch ein Versprechen, der Gesellschaft zu dienen. Der Rektor betonte die Wichtigkeit, eine eigene Meinung zu haben und nicht einfach nur den Ansichten der Masse zu folgen. Wer mit Leidenschaft bei der Arbeit sei, laufe aber auch Gefahr, sich zu verausgaben. Deshalb wünsche er ihnen Achtsamkeit und die Zeit, immer wieder innezuhalten und über den Sinn des eigenen Tuns nachzudenken.

Larissa Baumann begleitete die Feier musikalisch. (pd)



Erfolgreiche Sarganserländerinnen: Daniela Oberholzer (Bad Ragaz) und Katja Haas (Sargans, von links), beide mit Bachelor of Science FH in Pflege.

## Verena Kast referiert über das Leben

Übermorgen Donnerstag um 19.30 Uhr spricht Verena Kast im BZSL/ZbW beim Bahnhof Sargans zum Thema «Was wirklich zählt, ist das gelebte Leben».

Sargans.– Verena Kast ist vielen bekannt. Seit mehr als 30 Jahren hat sie viele Bücher zu psychologischen Themen veröffentlicht, unzählige Artikel für Zeitschriften verfasst, an vielen Radio- und Fernsehsendungen mitgewirkt. Im In- und Ausland ist sie eine gefragte Referentin. Am kommenden Donnerstag spricht sie im Rahmen der Reihe «Das ZbW lädt ein: Forum Sarganserland» zu einem Thema, das uns alle angeht.

**Lebensrückblick**

Was ist letztlich wichtig? Es gehört zu uns, dass wir oft zurückblicken und dann wieder nach vorne schauen. Wir wollen unserem Leben Sinn und Bedeutung geben, zufrieden und glücklich sein, empfinden es als positiv, wenn es uns gelingt, das gelebte Leben als das wirklich eigene Leben anzunehmen. Die Referentin schreibt zu ihrem



Spricht über das, was im Leben wirklich zählt: Verena Kast.

Seit mehr als 30 Jahren hat Verena Kast viele Bücher zu psychologischen Themen veröffentlicht.

Referat: «Auf das eigene Leben zurückzublicken, im vorstellungsbezogenen Erzählen emotional und gefühlsmässig in Kontakt zu kommen mit dem, was war, hat nachweisbar eine belebende Wirkung. Bei dieser Form von Lebensrückblick geht es im Vortrag darum, mit freundlichen Augen Situationen des gelebten Lebens sich zu vergegenwärtigen, vor allem auch Erfahrungen, die uns geprägt haben, uns vielleicht sogar mit Stolz erfüllen. Ein

weiteres Thema ist das Erinnern, um das vergangene Leben in seinem Wert zu schätzen und mit einem besseren Selbstwertgefühl die Zukunft anzugehen, aber auch emotional erinnern, um dann vergessen zu können, wie zum Beispiel bei der Trauerarbeit. Es wird aufgezeigt, welche Hilfestellungen dabei möglich sind.»

Verena Kast lebt in St. Gallen. Sie ist Professorin für Psychologie und Psychotherapeutin mit eigener Praxis. Seit dem Jahr 2014 ist sie Präsidentin des C.-G.-Jung-Instituts, Zürich.

Das Zentrum für berufliche Weiterbildung (ZbW) lädt alle zu diesem Referat ein. Der Eintritt ist frei. Nach dem Referat wird ein Apéro angeboten. Bei dieser Gelegenheit besteht die Möglichkeit, Bücher der Referentin anzusehen und zu erwerben. Die Leitung des ZbW freut sich, wenn viele Interessierte dieses Angebot nutzen. (pd)